



### SO MACHEN SIE MIT

Auf [www.aargauerzeitung.ch/gemeinde](http://www.aargauerzeitung.ch/gemeinde) können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

## EGLISWIL Zehn Jahre Mittagsgschicht gefeiert

Seit zehn Jahren stürmen jeweils am Freitag über Mittag in Egliswil um die vierzig Kinder nach der Schule in den Gemeindesaal zur Mittagsgschicht. Dort erwartet sie ein feines Zmittag, frohe Gemeinschaft und eine biblische Geschichte.

Was als Idee einer neuen Sonntagschule vor zehn Jahren von initiativen Frauen aus Egliswil ins Leben gerufen wurde, funktioniert, dank dem grossen Engagement von Freiwilligen bis heute. Getragen wird die Mittagsgschicht Egliswil von der reformierten Kirchengemeinde, ideell unterstützt auch von der Schule und natürlich von vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen. Zehn Jahre Mittagsgschicht waren am Freitag, 23. August, für die Kinder ein Grund zum Feiern! Die Kinder

erhielten ihr Lieblingsessen und versammelten sich danach in der Kirche in Egliswil. Sie staunten über die Zahlen, die ihnen dort präsentiert wurden: um die 10 000 Stunden Freiwilligenarbeit wurde für die Mittagsgschicht in den zehn Jahren geleistet, über 16 000 Essen wurden verteilt und vielleicht etwa 350 Kilogramm Teigwaren verkocht.

Das Staunen über die grosse Arbeit, die jede Woche geleistet wird, mündete bei den Kindern in ein herzliches Dankeschön. Danach wurden freudig farbige Ballone aus der Kirche getragen und ein lautes «Danke» in den blauen Himmel gerufen und gesandt.

Von **Susanne Meier-Bopp** aus Seengen

## SEENGEN Reise der Samariter



Die Samariter geniessen das schöne Wetter und die Aussicht. ZVG

Bei Sommerwetter trat der Samariterverein Seengen mit Mitgliedern aus Seengen und Boniswil seine Vereinsreise an. Das Reiseziel war St. Moritz. Die Reise führte nach Chur, wo eine Altstadtführung wartete. Danach hatte man Gelegenheit, sich am Churerfest an den Ständen zu verpflegen. Nach dem Mittagessen ging es mit der Rhätischen Bahn nach St. Moritz. Dort bezogen die Samariter die Zimmer in der Jugendherberge. Nach dem Nachessen spazierte man dem See entlang und gelangte über eine Rolltreppe ins Dorf. Dort konnten die exklusiven Auslagen in den Schaufenstern bewundert werden. In einer Bar mitten in St. Moritz liess

man den Tag ausklingen. Am Sonntagmorgen machte man sich auf den Weg zur Furtschellas-Bahn bei der Corvatsch-Station in Sils. Die «Via Gastronomia» war reserviert, welche die einheimische Küche mit der Schönheit der Engadiner Landschaft verbindet: Den Gästen wird während ihrer Wanderung das Menü in drei Gängen – von der Vorspeise bis zum Dessert – in drei Restaurants serviert. Gestärkt von den kulinarischen Leckereien nahm man die letzte Etappe in Angriff. In Sils-Maria angekommen ging es mit dem Bus nach Samedan und mit dem Zug heimwärts.

Von **Bettinas Bruder** aus Seengen

## OTHMARSINGEN Reise des Frauenturnvereins

Achtzehn Frauen trafen sich am Bahnhof Othmarsingen. Die Reise führte nach Ftan. Im Hotel Bellavista wurde man willkommen geheissen. Nach dem Zimmerbezug durften die Frauen auf der Aussichtsterrasse das Picknick verköstigen! Jetzt war Bewegung angesagt! Die Wanderung führte nach Scuol und mit der Gondel in nach Motta Naluns, weiter nach Prui mit Zwischenhalt im Bergrestaurant, immer das Panorama im Blickwinkel. Die Unermüdlichen nahmen die Tour nach Ftan zu Fuss in Angriff, die restliche Gruppe wollte die Gratis Gondelfahrt nochmals ausnützen. In der Ustaria Palafitta in Ftan wurde man mit der Bündnerspezialität «Pizokel» und dem Dessert des Hauses verwöhnt! Zu nächtllicher Stunde wurde das Dorf erkundet und dann ab ins Bett. Nach dem Frühstück ging es mit gepacktem Rucksack zum Bus, Richtung Zernez, Ofenpass. Die zweistündige Wanderung führte durch den Nationalpark nach Il Fuorn. Die anspruchsvollere Wanderung nahmen sieben Turnerinnen in Angriff. Zuerst ging es angenehm bergwärts, nachher nur noch aufwärts ca. eine Stunde. Beim ersten Halt unterhalb der Baumgrenze erspähten die Wandererinnen ein fettes Tier, das man nicht zuordnen konnte. Was für eine Sensation, der Bär M14 war kurz in aller Munde. Die Fantasien brannten kurz durch, es war doch nur ein Murmeltier? Das Picknick mit Rundblick schmeckte doppelt so gut. Nach Erreichen der Ofenpassstrasse holte man die restlichen Turnerinnen ab und gemeinsam erreichten die Frauen das Restaurant Il Fuorn. Die Heimreise führte durch den Vereinatunnel, Landquart nach Othmarsingen.

Von **Elisabeth Meier**

## LENZBURG Der Stadtrat unterwegs mit Kleber, Pinsel und Plakaten

Dem Passanten zeigten sich an der Industriestrasse in Lenzburg spezielle Bilder. Wer da mit Kleber, Pinseln, Plakaten und Metallständern hantierte, war der Lenzburger Stadtrat. Deutlicher als mit diesem Teamför-

derungsevent könnte der Wahlslogan «das bewährte Team stellt sich zur Wiederwahl» nicht zum Ausdruck gebracht werden. Ausgelöst wurde diese Aktion nicht ganz freiwillig, gilt es doch für die zwei bishe-

rigen Stadträtinnen, den Stadtammann und die beiden Stadträte, die sich allesamt zur Wiederwahl stellen, ihre Position gegen den grünliberalen Kampfkandidaten zu behaupten. Diese Kandidatur belebte somit

nicht nur die bevorstehenden Wahlwochen, sondern bescherte den Stadtoberhäuptern auch ein ausserplanmässiges Fitnessprogramm.

Von **Jörg Kyburz**

## SEENGEN Wanderung «WaDe-Club»

In Seengen gibt es Clubs, die aus früheren Verbindungen entstanden sind, weil man den Kontakt zueinander nicht verlieren wollte. So eine Gruppe ist der WaDe-Club. Er besteht aus Ehemaligen der turnenden Vereine Seengen. Gemütlichkeit und Kameradschaft werden geschätzt, ebenso wie Bewegung in der Natur. Das Datum der jährlichen Bergwanderung wird lange vorher fixiert. Diesmal erlebten die Wanderer im Appenzellerland einen Wettermix mit Sturm und Regen auf dem Bergweg zwischen Kronberg und Schwägälp. Eine feine Wahl für die Nacht war das Hotel Hof in Appenzell. Die Wetteraussichten für den zweiten Wandertag versprachen Sonne und Wärme. Tatsächlich präsentierte sich die

grüne Hügellandschaft im Sonnenlicht. Per Appenzeller Bahn reisten die Seetaler bis Teufen. Dann galt es, die Rucksäcke zu schnallen und den steilen Graspfad zum Egg-Höhenweg in Angriff zu nehmen. Kurze Rast machte die Wandergruppe im Erlebnisrestaurant Waldegg, das bekannt ist für seine nostalgischen Attraktionen. Die Gratwanderung über die sieben Eggen war Genuss pur, besonders mit der grandiosen Aussicht auf die Alpsteinkette und auf die Bodenseelandschaft. Ab Speicher fuhr man per Bähnchen nach St. Gallen. Es bot sich Gelegenheit, durch die Altstadt zu flanieren.

Von **Yvonne Fischer** aus Meisterschwanden

## LEUTWIL Model Hannah Loretz startet durch



Hannah Loretz beim Fotoshooting mit einem Gepard in Toni's Zoo in Rothenburg. ZVG

Die 17-jährige Hannah Loretz aus Leutwil hat die ersten Einsätze als Model hinter sich. Unter Vertrag ist sie bei der Agentur von Charly Werder aus Cham. Ihr erstes offizielles Fotoshooting zum Thema «Alpenglühchen» fand im Juni 2012 in ihrer Heimatgemeinde Vals statt. Mitte Juli 2012 ging es an die Côte d'Azur, nach Monaco, Cannes und St. Tropez. Im September 2012 realisierte Unterwasserfotograf Peter Hofstetter in den

Sportanlagen Jumpin im Mettmensetten eine Fotoserie. Es folgten weitere Bildstrecken zu verschiedenen Themen. Hannah Loretz präsentierte zudem Edelmarken wie Mercedes und BMW. Zudem konnte sie einen besonderen Boliden präsentieren: Das neue Modell des Sportwagenherstellers Pagani, den Pagani Zonda. Ein spektakuläres Fahrzeug, das man für 3,2 Mio. Franken erwerben kann. Im August kam es zu einem besonde-

ren Stelldichein: Es entstanden Bilder mit den Geparden Max und Moritz in Toni's Zoo in Rothenburg. «Wo andere an Grenzen stossen, starte ich durch», meint das Model. Zurzeit arbeitet Hannah Loretz mit der Designerin Silvia Cabalzar zusammen. Die Inhaberin des Labels «Elegania» bereitet sich auf einen Austritt an der Trend Messe in Paris vor.

Von **zvg**

## LENZBURG Reise der Fellnähgruppe



Die Reisetilnehmerinnen. ZVG

Elf Frauen der Fellnähgruppe warteten am Bahnhof Lenzburg auf den Zug, der sie nach Nyon bringen sollte. Die Reiseleiterin mit ihrer Tochter erwiesen sich als super Team, das im Zug mit Kaffee und Gipfeli verwöhnte. In Nyon angekommen folgte ein Spaziergang durchs Städtchen an den Genfersee. Ein Schiff fuhr 20 Minuten zum französischen Reiseziel Yvoire. Nach dem Mittagessen am See ging die Reisegruppe auf Erkundungstour des wunderschönen Ortes mit schmalen Gassen und Lädels und Beizlis. Hie und da konnten die

Frauen der Verlockung nicht widerstehen und die Euros wechselten den Besitzer. Die Cafés waren so gut besetzt, dass nirgends ein Platz zu finden war. Deshalb marschierte die Gruppe wieder an den See. Nach einer Glace gab es noch einen Kaffee. Es war wieder Zeit, das Schiff Richtung Schweiz zu nehmen. In Nyon spendete ein Mitglied die Fahrt mit dem Touristen-Zügli hinauf zum Bahnhof. Es waren sich alle einig, man wollte noch nicht nach Hause. Dank der SBB-Tageskarte war die Gruppe an keine Reiseroute gebunden. So ging es nach Lausanne und mit der Métro nach Ouchy. Der Magen knurrte, es war jedoch nicht einfach ein «normales» Restaurant zu finden, schon gar nicht am See. So stillte man den Hunger in einer Pizzeria neben einer stark befahrenen Kreuzung. Zufrieden und mit schönen Eindrücken trat die Reiseschar die Heimreise an. Entlang dem Genfersee über Bern via Zofingen ging der Ausflug zu Ende.

Von **Ursula Hofer** aus Rapperswil

## CVP SEON Einblick in die Tätigkeit der «Bio»-Forscher

Einige Mitglieder der CVP Seon reisten nach Frick, zum Tag der offenen Tür am Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), der aus Anlass des 40-Jahr-Jubiläums durchgeführt wurde. Es folgte ein geführter Rundgang, der Einblick in die Tätigkeitsgebiete des FiBL und einige Zahlen und Fakten über den biologi-

schen Landbau vermittelte. Anschliessend wurde die Führung durch die Labors besucht, wo Interessantes über die Darmparasiten, deren Verbreitung und Massnahmen zur Vermeidung erläutert wurde. Danach wurden die Stände besucht. So besuchten die den Bereich Tierhaltung, wo über die Forschungsschwer-

punkte berichtet wurde, andere gaben sich zum Obstbau und erfuhren, welche Herausforderungen sich stellen, um biologische Kirschen zu produzieren. Manches hätte man gerne vertieft angeschaut, doch der Zeitrahmen reichte nicht.

Von **Herbert Marchesi** aus Seon